

Bett. Für 1,8 Millionen Kinder sind keine Kindergartenplätze vorhanden.

Ähnlich in Großbritannien. Auch hier stellte ein parlamentarischer Sonderauschuß fest, daß andauernde wirtschaftliche Notlage der Werktätigen, die Angst vor einem Leben an der Armutsgrenze oder sogar darunter sowie elende Wohnverhältnisse familiäre Spannungszustände zur Folge haben. Kinder werden zur Last, und das auch in sogenannten wohlhabenden Familien. So fordern brutale Kindesmißhandlungen in Großbritannien in jeder Woche mindestens das Leben von sechs Kindern, die von ihren Eltern getötet werden. Jährlich werden 3000 Fälle schwerer Kindesmißhandlungen und rund 40000 sogenannte „leichtere“ Fälle verzeichnet. Ein englischer Wissenschaftler, Dr.

Hession, schätzt, daß aber überhaupt nur ein Prozent aller Fälle von körperlicher Grausamkeit gegen die Kinder bekannt wird.

Gleiches gilt für die USA. 120 000 Kinder haben dort kein Zuhause. Die meisten von ihnen sind Angehörige diskriminierter Minderheiten wie Afro-Amerikaner, Indianer oder Puertoricaner. Wie der Generalstaatsanwalt des Bundesstaates Illinois, William Scott, 1975 mitteilte, sterben in den USA jährlich etwa 50000 Kinder an den Folgen von Mißhandlungen oder Vernachlässigungen durch die Eltern. 300 000 Kinder werden nach seinen Angaben regelmäßig mißhandelt. Als Ursachen nannte er die steigende Arbeitslosigkeit und die ständige Verschlechterung der Lebenslage der armen Schichten der amerikanischen Bevölkerung.

die Zahl der Kinder alko ho liker auf 500000. Nach seinen Angaben treten nicht selten schon bei 9jährigen Probleme des Alkoholismus auf.

Alle diese Kinder sind Opfer eines unmenschlichen, gnadenlosen Systems, sind Opfer des Strebens nach maximalem Profit, das die Familien der Werktätigen systematisch zerstört. „Diese armen Kinder, die auf so fürchterliche Weise ums Leben kommen, sind rein die Opfer unserer gesellschaftlichen Unordnung und der an der Erhaltung dieser Unordnung interessierten besitzenden Klassen“³, stellte Friedrich Engels vor fast anderthalb Jahrhunderten fest.

Wie damals in der Periode des sich entfaltenden Kapitalismus, so zertritt auch heute der sterbende Kapitalismus, der Imperialismus, menschliches Glück, noch bevor es beginnen konnte, vernichtet er menschliche Zukunft, bevor sie sich entfalten kann. Nur: Heute hat sich das zehntausendfache Elend, das Friedrich Engels schilderte, ins Millionenfache ausgedehnt, die Abscheulichkeiten des Kapitalismus, sein Antihumanismus haben sich im Vergleich zu damals potenziert. Zu dem physischen Martyrium von Millionen Kindern in den Ländern des Kapitals tritt noch die zielstrebig herbeigeführte geistige Verkrüppelung, die die Absicht verfolgt, willige Werkzeuge des herrschenden kapitalistischen Systems zu erziehen. Um der Ausbeuterordnung angepaßte und selbst für abenteuerliche politische Vorhaben des Imperialismus verwendungsfähige Individuen abzurichten, läuft die geistige Manipulation in den Ländern des Kapitals auf Hochtouren. Sie ist zu einer der schlimmsten Seiten der Kinderfeindlichkeit des Systems geworden.

Täglich erlebt jedes Kind im Fernsehen widerlichste kri-

F. Engels: Der Tatbestand des sozialen Mordes

Infolge Vernachlässigung durch die Gesellschaft, der vielfältigen sozialen Folgen von Wohnungsnot und sozialer Perspektivlosigkeit verschlechtert sich der Gesundheitszustand der jungen Generation in vielen kapitalistischen Ländern.

In Großbritannien stellt der Anfang 1977 veröffentlichte Bericht des „Gesundheitsfürsorgeausschusses für Kinder“ fest, daß in England und Wales von 1000 Säuglingen elf tot geboren werden. Von jeweils 1000 Lebendgeborenen sterben elf in den ersten vier Wochen, 16 von 1000 vor der Vollendung des ersten Lebensjahres. Von den Überlebenden besteht für jedes siebente Kind die Gefahr der geistigen Behinderung.

In Italien sterben 64 von 1000 Neugeborenen — zumeist an den Folgen von Unterernährung. Der Chefarzt des „Annunziata“-Krankenhauses, Prof. Giuseppe Giliberti, erklärte: „Bei 115 von 243 in

meiner Klinik gestorbenen Babys war Unterernährung die Todesursache.“

Die schwierige existentielle Lage der ausgebeuteten Klassen und Schichten, die sich mit der Ausdehnung der kapitalistischen Krise zunehmend verschärft, bringt immer neue erschreckende Erscheinungen hervor, die den Tatbestand des „sozialen Mordes“ (Friedrich Engels)² an den Kindern erfüllen. Dazu gehören: Drogenkonsum, Nikotin, Alkohol, Beruhigungs- und Aufputzmittel.

In der BRD greifen rund 27 Prozent aller 12jährigen Schüler und 42 Prozent aller 14jährigen mindestens dreimal in der Woche zum Alkohol. Rund 40 000 junge Menschen im Alter von über zehn Jahren gehören in der BRD zu den regelmäßigen Drogenkonsumenten.

In den USA veranschlagt Dr. Morris Chafetz, Direktor des „Nationalinstituts zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs“,